

# SO sehen wir es

Die Zeitschrift der SP Wädenswil

**SP**

Sozialdemokratische Partei

## SP-Behördenmitglied Martina Ulmann berichtet Komplexere Aufgaben in der Sozialbehörde

Die Tätigkeit in der Sozialbehörde wird im Hintergrund geleistet. Die Aufgaben haben zugenommen, und die zu bewältigenden Probleme sind komplexer geworden. Das Aufgabengebiet ist vielfältig und beinhaltet u.a. die Gewährung von finanzieller Hilfe an Personen in Notlagen, Anordnung von Beistand- und Vormundschaften, Pflegekinderaufsicht, die Prüfung und Gewährung von Zusatzleistungen der AHV/IV, die Aufsicht über den Betrieb des Altersheims und vieles mehr.

Von der Sozialbehörde bin ich in die Kinderkrippe, in drei Wohnbaugenossenschaften und in den Zweckverband Soziales Netz Horgen abgeordnet.

In der Vormundschaftsbehörde haben wir teilweise heikle Aufgaben zu lösen. So stellt z.B. - auch wenn besondere Pflege- und Schutzbedürftigkeit gegeben ist - eine Entmündigung infolge psychischer Krankheit oder übermässigem Genuss von Suchtmitteln einen massiven



Eingriff in die persönliche Freiheit des/der Betroffenen dar. Bei Selbst- und Fremdgefährdung geht es auch darum, Interessen abzuwägen. Dies ist nur in einem offenen Diskussionsklima möglich, in dem unterschiedliche Standpunkte angehört und getroffene Entscheidungen fachlich und menschlich begründet werden können.

In Wädenswil haben wir einen professionellen Sozialdienst (Jugendsekretariat, Amtsvormundschaft, Sozialberatung, Asylwesen), welcher gute Beratungsarbeit für Menschen in schwierigen

(Fortsetzung Seite 2)

Glosse

## Fällt die Senioren- "Staumauer"?

*Es ist nicht mehr zu übersehen: Backstein um Backstein verschwindet nächtlich aus den einst kompakten Mauern der Senioren-Residenz "Schlossberg". Bereits klaffen stattliche Lücken, welche die Sonne wieder durchlassen. Täter konnten bisher keine eruiert werden. Vielmehr scheinen viele Wädenswiler/-innen ein Interesse daran zu haben, dass die abschätzig "Staumauer" genannte Residenz wieder verschwindet. Wie konnte es zu diesen nächtlichen Aktionen kommen? Blenden wir zurück:*

*1998 konnten es einige "weitsichtige" PolitikerInnen nicht ertragen, ein grösseres Stück Land neben dem damaligen Spital brach liegen zu sehen. Schafsgelöcke in der Kernzone! Unerhört! Dem musste ein Riegel geschoben werden - in Form einer überdimensionierten Seniorenresidenz für den damals noch existierenden Mittelstand, den "gehobenen". Aber es kam alles anders als vom Stiftungsrat geplant: Niemand wollte so recht vom Angebot in der "Steuroase"*

(Fortsetzung Seite 3)

Lebenssituationen gewährleistet. In der Behörde überprüfen wir die vom Sozialdienst festgelegten Budgets anhand der SKOS<sup>1</sup>-Richtlinien, abgestimmt auf die individuellen Bedürfnisse. So kann es z.B. sinnvoll sein, einer alleinerziehenden Frau die Krippe zu bezahlen, damit sie Arbeit suchen kann. Um am Ball zu bleiben, kann eine Halbtagsstelle wichtig sein. Ich begrüße es, dass der Regierungsrat des Kantons Zürich die SKOS-Richtlinien als rechtsverbindlich erklärt hat. Damit ist eine Gleichbehandlung der Hilfesuchenden bei der Bemessung von wirtschaftlicher Sozialhilfe gewährleistet, ohne dass individuelle Bedürfnisse gänzlich ausgeschlossen werden. Vorteil ist, dass Routinegesuche speditiver behandelt und unnötige Diskussionen vermieden werden können. So bleibt Zeit, um allgemeine Ziele zu verfolgen, wie die aktuellen Themen Ursachenbekämpfung von Armut und Erwerbslosigkeit.

Klar ist, dass der Strukturwandel der Wirtschaft, verstärkt durch eine anhaltende Rezession, zu einer sprunghaften Zunahme jener Personen geführt hat, die um finanzielle Hilfe nachsuchen.

Wädenswil führt mit anderen Gemeinden Einsatzprogramme für Erwerbslose durch. Zudem unterstützt und beteiligt sich Wädenswil an Beschäftigungsmöglichkeiten, welche sich tendenziell dem ergänzenden Arbeitsmarkt zuordnen lassen, wie die Auftragsvermittlungsstelle "etcetera", die mobile Werkstatt für Drogen-

konsumentInnen und das "Arbeitszentrum am See" für Behinderte. Trotzdem braucht es verstärkt Massnahmen zur beruflichen und sozialen Integration und besondere Integrationsanstrengungen von Sozialhilfesuchenden. Sorgen

bereitet mir die wachsende Zahl von langzeiterwerbslosen Menschen, die nicht mehr in den aktuellen Arbeitsmarkt zu integrieren sind. Zudem steigt das Desintegrations- und Armutrisiko für Menschen, die einer regelmässigen Erwerbstätigkeit nachgehen. Nachdenklich stimmt mich auch, dass vermehrt jungen Menschen eine Perspektive fehlt, weil ihnen ein Einstieg ins Berufsleben verunmöglicht wird. Langfristige Folgen davon können Suchterkrankungen, psychosomatische Leiden, Verschuldung etc. sein mit den damit verbundenen finanziellen und sozialen Folgekosten für das Gemeinwesen.

Mit der Ausrichtung von Sozialhilfe allein können diese Entwicklungstendenzen nicht aufgefangen werden. Da helfen weder grosszügige Geldleistungen, "Beschäftigungstherapien" oder Frührenten, sondern nur eine sinnvolle und mit einem Lohn bezahlte Arbeit, die gesellschaftliche Anerkennung und Befriedigung bringt. Ich unterstütze sozialpolitische Massnahmen, die u.a. auch in Richtung Umverteilung der Arbeit gehen. Verantwortliche im Sozialwesen und Wirtschaftsbereich werden auch in Zukunft lokal, national und weltweit gefordert sein.

Nicht zuletzt geht es um die Erhaltung des sozialen Friedens.

Martina Ulmann,

Mitglied Sozialbehörde Wädenswil

## VORSCHAU



noch fern  
- und doch  
schon  
nah

Dieses Jahr gestalten wir die

### 1. MAI-FEIER

des Bezirks Horgen.

- ab 13 Uhr auf dem unteren Pausenplatz des Glärnischschulhauses (an der Zugerstrasse) oder im Foyer.

Wir freuen uns auf engagierte Worte von Hauptredner **RUDOLF STRAHM**.

Wir bieten daneben Musik + Unterhaltung, gutes Essen + Trinken, Kinderbetreuung.

Helfende Hände, auch jene, die uns kennenlernen möchten, sind hochwillkommen, und melden sich bei :

Alessandra Diener, Neudorfstr. 21  
Tel : 780 13 56



#### Impressum:

Herausgeberin: SP Wädenswil, Postfach 552, Wädenswil, Nr. 1/98, erscheint 3 - 4 x jährlich, Auflage 7500 Ex., Preis: Normal-Abo Fr. 12.- /Unterstützungs-Abo Fr. 25.-, PC-Kto. 80-43003-3, SO sehen wir es, SP Wädenswil, Druck: Arbeitszentrum am See, Wädenswil  
Redaktion: Beatrice Margna-Haldimann, Heinz Horn, Hanna Landolt, Verena Schönholzer, Hansjörg Schmid  
<http://www.waedenswil.ch/Parteien/sp-waedenswil>

<sup>1</sup> Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe

Senioren-Residenz (Fortsetzung)

Gebrauch machen. Während sich die ganz Reichen lieber an der Goldküste sonnten, konnten sich die weniger Privilegierten die Fr. 3000.-- und mehr für das Residieren am Schlossberg schlicht nicht leisten. Leider wurden die Stimmen nicht gehört, die davor warnten, in der Zone für öffentliche Bauten für Gutsituierte eine Residenz zu bauen.

So musste der "Schlossberg" im Jahre 2004 seine Tore bereits wieder schliessen. Der Rest ist bekannt. Was soll nun aus der Gebäudehülle neben dem ebenso grossen, ebenfalls gähnend leeren alten Spital werden? Die SO-Redaktion ist wie immer nicht um kreative Ideen verlegen:

- ◆ Einkaufszentrum als Ersatz für die konkursiten Unternehmen im Neubüel
- ◆ Realisierung der langersehnten Indoor-Kunsteisbahn
- ◆ Errichtung eines Spitalmuseums nach den Plänen eines bekannten Wädenswiler Bauhistorikers
- ◆ Endlich ein Gemeindesaal

Beatrice Margna-Haldimann,  
Hansjörg Schmid

## Verbilligung der Krankenkassenprämien

Mit der Annahme des Krankenversicherungsgesetzes (KVG) im Dezember 1994 entfielen die Subventionen von Bund, Kantonen und Gemeinden an die Krankenkassen mit Wirkung ab 1996. Resultat: höhere Prämien. Um Härtefälle, insbesondere bei den unteren Einkommen und Familien zu lindern, stellte der Bund zu Handen der Kantone Subventionen bereit.

## 2 + 1 für das "andere" Wädenswil

Zwei Sitzgewinne im Gemeinderat, ein frischgebackener Stadtrat! Dies die positive Bilanz der Wädenswiler Gemeindewahlen.

Am Sonntagabend nach den Wahlen kochten im Volkshaus nicht nur Spaghetti mit roten Saucen, sondern auch die Stimmung der Roten und ihrer Sympathisant/Innen war am Siedepunkt. Zu feiern gab es insbesondere den Wiedereinzug der SP in den Stadtrat mit dem engagierten Politiker Rolf Kurath. Aber auch im Gemeinderat werden sich zwei SP-Leute mehr als bisher für das "andere" Wädenswil einsetzen. Die SP freut sich sehr über die Unterstützung vieler Wähler und Wählerinnen und wird sich mit Elan dafür einsetzen, dass in Wädenswil wieder mehr bewegt wird.

Unsere Gemeinderäte und Gemeinderätinnen sind: Manuel Angst, Alessandra Diener, Ursi Diener Brunner, Sepp Dorfschmid, Julia Gerber Rüegg, Hanna Landolt, Willy Rüegg, Andy Schulthess und Edith Stoll.



Die erste Amtshandlung:  
PROSIT!

Die Kantone entscheiden, wieviel Bundessubventionen sie abschöpfen, müssen aber selber noch Zuschüsse bereitstellen aus eigener Finanzkraft. Einige Kantone, vorab Zürich, schöpfen nun die Bundessubventionen nur zur Hälfte aus und müssen damit weniger eigene Finanzmittel bereitstellen. Von 416 Millionen Bundes-subventionen beansprucht der Kanton also nur deren 208 und spart so auf dem Rücken der Versicherten die eigenen vorgesehenen Beiträge zur

Verbilligung der Prämien. Gegen diese Art des Sparens hat das Linke Bündnis eine kantonale Initiative lanciert mit folgenden Zielen:

- ⇒ Der Kanton schöpft die vom Bund vorgesehenen Zuschüsse voll aus.
- ⇒ Mindestens einem Drittel der Versicherten werden Zuschüsse gewährt.
- ⇒ Diese werden zur unmittelbaren Reduktion der von den Versicherten entrichteten Prämien eingesetzt. Der Kanton wählt ein versichertenfreundliches Bezugssystem.

Die kantonale SP, der VPOD und diverse Gewerkschaften unterstützen die Initiative, die vermutlich im Herbst 1998 zur Abstimmung kommt. Es wird sich lohnen, für die Initiative JA zu stimmen.

Verena Schönholzer





## Rückschritt im modernen Kleid

"Die Universität bedarf dieses Gesetzes unabdingbar, um den auf sie zukommenden Anforderungen der nächsten Jahrzehnte entsprechen zu können. Das geltende Gesetz von 1859 ist hoffnungslos veraltet". So äussert sich die Unileitung in einer Pressemitteilung zum neuen Gesetz über die Universität. Auch die SP anerkennt, dass die Universität ein zeitgemässes Gesetz erhalten muss. Doch was hier im zeitgemässen Kleid daher kommt, ist in Tat und Wahrheit eine Verkleidung von bildungspolitischen Gedankengut aus der Zeit des Ancien Régime, als Bildung noch das Privileg der Reichen war.

Mit den nach oben nicht begrenzten Studien- und Prüfungsgebühren, welche neu zur Deckung der Kosten beitragen sollen, drohen sehr viel teurere Gebühren. Wer wird sich in Zukunft ein Studium noch leisten können?

Mit der Einführung des Numerus Clausus soll den Engpässen an einzelnen Fakultäten begegnet werden. Doch die vorgesehenen Tests messen die Studierfähigkeit nur einseitig, haben wenig mit der Berufseignung zu tun und werten die Matura ab. Zum Studium zugelassen wird künftig nur, wer sich nach der Matura teure Vorbereitungskurse leisten kann.

Für uns ist unabdingbar, dass die Universität Ansprüchen einer liberalen Gesellschaft genügen muss. Dazu gehört, dass die Universität für alle Studienwilligen, die bestimmte Qualifikationsstandards erfüllen, offen bleiben muss, unabhängig von Geschlecht oder sozialer Herkunft. Weil die SP nicht bereit ist, die Tradition des liberalen schweizerischen Bildungswesens nach 150 Jahren zu verlassen, lehnt sie das Universitätsgesetz ab.

*Julia Gerber Rüegg, Kantonsrätin und Mitglied der vorberatenden Kommission.*

## Flicke Jeans -

### Suche Fensterputzer!

*Ein Projekt der Pro Senectute Kanton Zürich in Wädenswil*

*Wer eine Dienstleistung beansprucht, muss diese normalerweise bezahlen. Beim Tauschkreis Wädenswil ist dies anders: Hier entschädigen Sie mit einer Gegenleistung. Hinter dem Tauschkreis-Modell steht die Überzeugung, dass jeder Mensch Fähigkeiten und Talente hat, welche der Gemeinschaft nützen und jeder Mensch Bedürfnisse hat, die er unabhängig von Status, Geld und Alter befriedigen möchte. So gesehen ist ein Tauschkreis ein Dienstleistungspool, welcher Angebote und Nachfragen miteinander verbindet und neue Kontakte schafft. Interessiert?*

*Tauschkreis Wädenswil,*

*Eidmattstrasse 25, Tel. 780 07 76*

### Projekt "Wädi-Net"

Der Verein Schärme hat ein neues Projekt: "Wädi-Net". Dieses hat zum Ziel, den Arbeitssuchenden aus der Region bei der schwierigen Stellensuche Unterstützung anzubieten. Zu diesem Zweck stellt ihnen "Wädi-Net" ein Büro mit vier modernen Computerarbeitsplätzen kostenlos zur Verfügung. Mit Hilfe spezieller Software können die Stellensuchenden via Internet auf einfache Art alle offenen Stellenangebote abrufen und beantworten.

Adresse: Zugerstrasse 59, Seiteneingang rechts, Tel. 680 27 60

### SP Wädenswil ist online

*Unter der Adresse*

*<http://www.waedenswil.ch/Parteien/sp-waedenswil>*

*können Sie uns erreichen.*

*Wir freuen uns auf Ihren Besuch!*

**Liebe Leserinnen und Leser!**

*Als Abonnentin oder Abonnent erhalten Sie das "SO" mit der Post. Das "SO" wird zudem von rund 30 Personen alle 3 bis 4 Monate in 7'000 Haushalte in Au und Wädenswil verteilt. Selbstverständlich tun dies alle Personen unentgeltlich - darüber sind wir sehr froh. Merci!*

*Der Druck und das Papier kosten jedoch Geld - und darauf sind wir dringend angewiesen. Wir legen deshalb einen Einzahlungsschein bei und danken herzlich für jede Abonnementszahlung (Normal-Abo Fr. 12.- bzw. Unterstützungsabo Fr. 25.-) und/oder Spende.*

Die SO-Redaktion



Sozialdemokratische  
Partei Wädenswil

## Gemeindewahlen und Volksabstimmung vom 15. März 1998

### Kanton Zürich

- ◆ Universitätsgesetz NEIN
- ◆ Verwaltungsreform NEIN
- ◆ Ladenschlussgesetz  
Stimmfreigabe
- ◆ Standesinitiative Motorfahrzeugsteuer JA

### Stadt Wädenswil

- ◆ Sozialbehörde:  
Martina Ulmann
- ◆ Gesundheitsbehörde:  
Marlies Dorfschmid
- ◆ Die SP unterstützt die Vorschläge der IPK.